

Börsenverein darf ich erwähnen, daß unser Herr Arnold Huber in Frauenfeld nahezu einstimmig in den Rechnungsausschuß gewählt worden ist. Der Ausschuß wird diese neue Kraft zu schätzen wissen.

Leid und Freud unserer Kollegen jenseit des Rheins finden auch in unsern Herzen Widerhall. Mit ihnen betrauern wir den Hinschied so trefflicher Männer wie Dr. Karl J. Trübner in Straßburg und Geh. Kommerzienrat Elwin Paetel in Berlin, die sich jeder in seiner Art unvergeßliche Verdienste um den Buchhandel erworben haben.

An der Hundertjahr-Gedenkfeier der Korporation der Wiener Buchhändler und am fünfundzwanzigjährigen Jubiläum des Buchhändlerverbandes Hannover-Braunschweig konnten wir uns leider nur mit unseren telegraphischen Glückwünschen beteiligen. Beiden geehrten Körperschaften sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank für ihre schönen Denkschriften ausgesprochen.

Leider konnte unser ständiger Delegierter, Herr Arnold Huber in Frauenfeld, den Internationalen Verlegerkongreß in Madrid, der vorgestern zu Ende gegangen sein wird, wegen Militärdienstes nicht besuchen. Aus demselben Grunde mußte Herr Hans Lichtenhahn in Basel seine bereits gegebene Zusage zurückziehen. So waren wir froh, daß Herr Gustave Payot in Lausanne sich entschloß zu gehen und unsere Grüße zu bringen. Dem Internationalen Verlegerbureau in Bern und seinem verehrten Vorsteher, Herrn Henri Morel, seien bei diesem Anlaß die mancherlei interessanten Zusendungen und Anregungen bestens verdankt.

Dem vom Internationalen Bureau für geistiges Eigentum herausgegebenen Droit d'auteur (Nr. 12 vom 15. Februar 1907\*) entnehmen wir die folgende Tabelle der von der Schweizerischen Landesbibliothek in den Jahren 1899—1906 gemachten Neuanschaffungen, welche zeigt, daß die literarische Produktion dieses letzten Jahres etwas abgenommen hat:

Jahre	Bände	Proschüren	Einzelblätter	Karten	Ansichten Porträts	Insgesamt
1899	947	2304	2255	16	31	3465 (5553)
1900	1411	2106	1399	41	858	3663 (5815)
1901	1766	2716	992	46	184	4255 (5704)
1902	1655	3761	1332	85	77	4827 (6910)
1903	2452	5364	2131	121	153	6712 (10221)
1904	2739	6400	2054	228	214	7850 (11636)
1905	3316	6026	2528	221	441	8190 (12532)
1906	3021	6240	2292	238	2171	8814 (13962)

Die in Klammern hinzugefügten Gesamtziffern bedeuten die von der Bibliothek gesammelten Stücke, wobei jede Lieferung, jeder Band und jedes Flugblatt für sich gezählt ist. Die Gesamtzahl der Bände (Erscheinungen von mehr als 100 Seiten) und der Broschüren (Erscheinungen von 4 bis 100 Seiten), die jedoch auch alle Schriften der Gesellschaften, Universitäten und Behörden, sowie ungefähr 700 als Einzelbände gezählte Zeitschriften und Zeitungen umfassen, beläuft sich auf 9261 (1899: 3251; 1900: 3517; 1901: 4482; 1902: 5416; 1903: 7816; 1904: 9139; 1905: 9342). Die Abnahme gegen dieses letztere Jahr (-81) ist im Vergleich zur Gesamtzahl sehr unbedeutend.

Im Jahre 1906 sind in dem vom Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum geführten Register 254 Eintragungen erfolgt (1901: 328; 1902: 334; 1903: 333; 1904: 321; 1905: 399) und zwar 203 (335) obligatorische und 51 (64) fakultative. Dieser beträchtliche Rückgang der Eintragungen

zeigt, daß diese Förmlichkeit immer mehr veraltet und zur Abschaffung reif ist.

Hier ist vielleicht der Ort, einen nationalen Wunsch vorzubringen, der auch dem internationalen Buchhandel zugute kommen würde. Es betrifft das bekanntlich mit minutiöser Genauigkeit von der Schweizerischen Landesbibliothek bearbeitete Bibliographische Bulletin. Für den praktischen Gebrauch weist dieses eine Lücke auf, die sich tagtäglich zum Nachteil der schweizerischen Literatur geltend macht. Es ist der Mangel eines nach Materien und womöglich auch nach Schlagworten geordneten Registers, das wenigstens einmal im Jahre dem Katalog beigegeben werden sollte. Ich brauche Ihnen als Buchhändlern nicht auseinanderzusetzen, wie nützlich ein solches Verzeichnis, wie es die deutschen Kataloge bis herunter auf die der Barfortimenter längst haben, wäre, nicht nur für den Buchhändler und Bibliothekar, sondern gerade auch für den Laien, der einmal wissen möchte, was Vaterländisches über diesen oder jenen Literaturzweig existiert. Vielleicht beschließen Sie heute, einen entsprechenden Antrag an die Direktion der Schweizerischen Landesbibliothek zu richten.

Ich schließe, altem Brauche treu, mit einem Worte über unser Vereinsfortiment, das mit dem nun zu Ende gegangenen Vereinsjahr sein zweites Vierteljahrhundert angetreten hat. Der Umsatz ist von 515 638 Fr. auf 528 797 Fr. gestiegen; die Kapitaleinlagen sind, einem Appell des Vorstandes folgend, durch Zeichnung von 18 Anteilscheinen und 68 Obligationen um 43 000 Fr. gewachsen. Man sieht also, das uns allen am Herzen liegende Unternehmen wächst unter der bewährten Leitung des Herrn H. Hambrecht kräftig weiter. Über den Gang der einzelnen schweizerischen Buchhandlungen fehlt uns jede nähere Kenntnis. Dürfen wir aber nicht das Vereinsfortiment als einen Barometer für die Gesamtentwicklung unserer Geschäfte betrachten? Wenn dem so ist, so dürfen wir mit der Gesamtlage zufrieden sein. Möge es auch in Zukunft so bleiben!

In der über den Bericht eröffneten Diskussion wird zuerst über die Verwendung der erwähnten Stiftung der Herren Hug & Co. beraten. Der Vorstand schlägt vor, die Summe dem schweizerischen Buchhandlungsgehilfenverein zu freier Verfügung zu stellen. Dieser Vorschlag ruft einer kurzen Diskussion, an der sich die Herren Beer, Drasdo, Francke, Alb. Müller und A. Huber beteiligen und deren Ergebnis der von Herrn Drasdo amendierte Antrag des Präsidenten ist, den ganzen Betrag von 500 Fr. der unlängst gegründeten Sterbekasse des genannten Vereins zuzuwenden. Dieser Antrag wird einstimmig gutgeheißen.

Des ferneren beantragt der Vorstand, das Gesuch des Schweizerischen Techniker-Verbandes um Einräumung von Vorzugsbedingungen für seine Mitglieder in abschlägigem Sinne zu beantworten, da durch ein Eintreten auf diesen Wunsch ein gefährlicher Präzedenzfall könnte geschaffen werden. Die Versammlung ist mit der Abweisung einstimmig einverstanden.

Die dritte Anregung des Jahresberichts, an die schweizerische Landesbibliothek mit der Bitte zu gelangen, es möge dem »Bibliographischen Bulletin« ein nach Materien und womöglich auch nach Schlagworten geordnetes Register beigegeben werden, wird ebenfalls einstimmig gutgeheißen. Der Vorstand wird beauftragt, die nötigen Schritte in dieser Angelegenheit zu tun.

Zu weiteren Bemerkungen gibt der Jahresbericht keinen Anlaß und wird deshalb einstimmig genehmigt.

\*) Veröffentlicht im Börsenblatt 1908, Nr. 60.